

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

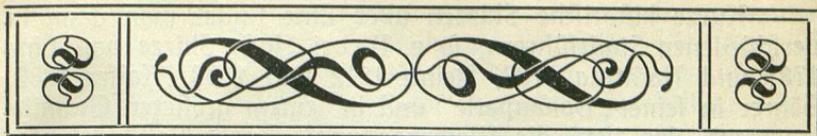
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Einleitung.

Die folgenden Ausführungen stellen nach langer Zeit wieder einen Versuch dar, eine zusammenfassende Uebersicht über die Vergangenheit der Landeshauptstadt zu bieten.

Die Geschichtschreibung über die Stadt Linz ist nämlich auffallend rückständig geblieben. Der ungemein fleißige Orts- und Landestopograph Benedikt Pillwein (gestorben 1847 in Linz¹) veröffentlichte zwischen 1824 und 1846 verschiedene Abhandlungen zur Geschichte von Linz, darunter drei größere Arbeiten in Buchform (als letzte zusammenfassende im Jahre 1846 „Linz, Einst und Jetzt“) und der Verleger Fink des alten „Oberösterreich“ brachte in diesem Amtskalender jahrgangsweise (von 1867 bis 1885) eine umfangreiche, gut zusammengestellte „Geschichte der Stadt Linz“, die aber leider ohne jede Quellenangaben geblieben ist und überhaupt nie in Buchform herauskam.² Natürlich sind Pillweins und Finks Werke längst vergriffen und werden heute mit Liebhaberpreisen hoch überzahlt, obwohl speziell Pillweins „Linz, Einst und Jetzt“ ganz unzulänglich ist und viele Unrichtigkeiten enthält.

¹) Ueber das Leben und Wirken dieses ausgezeichneten Mannes, der, obgleich kein akademischer Historiker, im unermüdlischen Eifer acht größere Werke und zahlreiche Abhandlungen veröffentlicht hat, (siehe u. a. Wurzbach XXII., S. 304, und Allg. d. Biographie XXVI. u. Linzer Zeitung 1866, Nr. 78. Die dankbare Landesvertretung hat diesen fleißigen Topographen durch eine Gedenktafel an seinem ehemaligen Wohnhause in der Harrachstraße Nr. 9 geehrt und die Stadtgemeinde hat eine Straße nach ihm benannt. — ²) Der Verfasser Karl Fink (gest. 1883), ein bescheidener, zurückgezogener Mann, war in der Buchhandlung seines Vaters Vinzenz Fink unter dem Schmiedtor tätig.